

---

**851/AB XXII. GP**

---

**Eingelangt am 24.11.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Landesverteidigung

## **Anfragebeantwortung**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Lunacek, Freundinnen und Freunde haben am 24. September 2003 unter der Nr. 858/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Einsatz und Entsendung von Militärattachés angesichts eines zunehmend knapperen Budgets" gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 bis 3:

Derzeit betreuen im Rahmen des militärischen Attachedienstes 29 Verteidigungsattachés (einschließlich Stellvertreter sowie Militär- und Luftattachés) mit 19 Attacheunteroffizieren von den Dienstorten Ankara, Athen, Belgrad, Berlin, Bern, Bratislava, Brüssel, Budapest, Damaskus, Kiew, Ljubljana, London, Moskau, Paris, Peking, Prag, Rom, Sarajewo, Stockholm, Washington und Zagreb aus insgesamt 46 Staaten.

Zusätzlich sind vier Offiziere in Den Haag, Genf, New York und Wien als Militärberater tätig, wobei der Militärberater in New York von einem Unteroffizier unterstützt wird.

Über diese bilateralen Verbindungsstellen hinaus umfasst die Militärmission Brüssel rund 40 Mitarbeiter, wovon rund 20 diplomatischen Status im Sinne des Wiener Übereinkommens über diplomatische Beziehungen (BGB1. Nr. 66/1966) genießen.

Zu4:

Für Personal- und Sachaufwendungen im Bereich des militärischen Attachedienstes besteht für den anfragerelevanten Zeitraum kein gesonderter Budgettitel; die diesbezüglichen Aufwendungen werden vielmehr sachbezogen aus den jeweils dafür in Betracht kommenden Ansätzen bzw. Posten dotiert. Unter Einbeziehung sämtlicher in diesem Bereich anfallenden Ausgaben (Personal-, Übersiedlungs-, Reise-, Wohnkosten etc.) ist von einem Gesamtaufwand von durchschnittlich 8 Mio. € jährlich für den militärischen Attachedienst im Ausland auszugehen.

Zu5:

Wenngleich sich die Aufgaben des militärischen Attachedienstes im Laufe der letzten 46 Jahre - die Fragesteller beziehen sich auf einen Ministerratsbeschluss aus dem Jahr 1957 - verändert haben und heute Erfahrungs- und Informationsaustausch im Mittelpunkt der Tätigkeit der Verteidigungsattachés stehen, zeigte insbesondere die Irak-Krise, wie wichtig es ist, die Sicht Österreichs auch den militärisch Verantwortlichen in den Empfangsstaaten ausführlich vermitteln zu können.

Zu6:

Die Einsparungen, die durch den militärischen Attachedienst in den letzten Jahren erzielt werden konnten, sind mannigfaltig. Allein durch die umfassende Kenntnis und laufende Beobachtung der militärischen Verhältnisse im Empfangsstaat bzw. in dessen Umfeld liefern die Attachés wichtige Grundlagen für Entscheidungen im Inland, wie etwa für Entscheidungen zur Beteiligung an Internationalen Operationen.

Des Weiteren werden seit einiger Zeit viele der bilateralen Zusammenarbeitsprogramme direkt durch die Attachés verhandelt, wodurch die Entsendung bzw. der Empfang von Verhandlungsdelegationen deutlich reduziert werden konnten. Ebenso werden Art und Qualität der von den Empfangsstaaten international angebotenen Lehr- und Fortbildungsangebote laufend durch die Attachés erhoben und nach Österreich gemeldet.

Zu 7:

Der gesamte militärische Attachedienst wird derzeit einer umfassenden ressortinternen Untersuchung unterzogen, deren Ergebnis u.a. auch Grundlage für den zukünftigen örtlichen und räumlichen Einsatz der Attaches sein wird.

Zu 8:

Grundsätzlich sind die Aufgaben des auswärtigen Dienstes des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und die Aufgaben des militärischen Attachedienstes unterschiedlich. Synergieeffekte ergeben sich vor allem bei Verwaltung, räumlicher Unterbringung und Informationsaustausch.

Die Frage nach Synergieeffekten mit „Stellen der Europäischen Union“ stellt sich derzeit nicht, da die Europäische Union bislang noch keine mit dem militärischen Attachedienst vergleichbaren Dienste eingerichtet hat.